

! Was ich doch noch einmal dein liebes Gesicht sehen könnte, müßte ich so oft im Traum gesehen haben. Oh, wie das Blut wohl tut, deine warme, weiche Hand zu fühlen!"

Er lehnte das Haupt an ihre Schulter.

"Du mußt ganz ruhig bleiben, Hasso," sagte sie sanft. Er streichelte ihre Hand.

"Ich bin ganz ruhig, wenn du bei mir bist," entgegnete er.

"Du darfst mich nie — nie mehr verlassen, Käte!"

"Ich werde bei dir bleiben, solange du mich nötig hast."

"Ich werde dich immer nötig haben, meine Käte. Ich ja jetzt ein armer, blinder Mann!"

"Nein, nein, Hasso!" schluchzte sie auf.

Er schmiegte sich enger an sie und umklammerte ihre Hand.

"Ich weiß es," flüsterte er. "Ich werde niemals wieder dein liebes Gesicht sehen... aber dein Bild ist so tief eingegraben in meiner Seele, daß ich es niemals vergessen kann, daß es so deutlich vor mir steht, als sähen es meine überlückten Augen. Ewige Nacht wird um mich sein, Käte, ach, und auch du wirst mich verlassen, und dann wird die ewige Nacht noch dunkler, noch finsterner werden — sie wird mich auch um meine Seele legen — ich fürchte mich vor dieser Nacht, Käte."

"Wenn ich dir helfen, dir dienlich sein kann, Hasso, ich will gern bei dir bleiben," sagte sie mit halberstimmter Stimme.

"Wie könnte ich ein solches Opfer von dir verlangen?"

Er antwortete er schmerzlich und bitter. "Das Leben liegt nicht klar vor dir — die schöne Welt, die Sonne — alles, das ist noch dein — mir ist nichts von alledem geblieben. Du darfst dein Leben nicht an mein Leben knüpfen, Käte!"

"Ich werde es tun, Hasso, wenn du mich nicht forschidst,"

Er schmerzhaft. "Und wenn ewige Nacht dich umhüllen sollte, wenn du nie wieder das Sonnenlicht erblicken wirst, so will ich deine Stütze sein, deine Führerin, die dir die Wege ebnet, daß dein Fuß an keinen Stein stoßen wird!"

"Käte, Käte! Welch ein Wort?"

"Wenn du mich lieb hast, Hasso, so soll nichts uns trennen, nicht die Welt, nicht der Zorn deiner Mutter — alles, alles will ich für dich tun, alles leiden und dulden um deinetwillen, um unserer Liebe willen!"

Er schlang den Arm um ihren Nacken. Schluchzend ließ er seinen Kopf sinken.

"Jetzt ist es nicht mehr dunkel um mich," sprach er mit feierlicher Stimme. "Nein, ein helles Licht umleuchtet"

mich — heller wie der Schein der Sonne — Käte, Käte, wie soll ich dir danken? Wie soll ich dir deine Liebe lohnen? Oh, fürchte die Welt nicht! Oder den Unmut meiner Mutter! Wenn ich auch ein blinder Mann bin, so fühle ich doch die Kraft in mir, dich, mein Lieb, mein Weib, festzuhalten trotz allem, was die Welt dazu sagen wird. Ich lasse dich nicht mehr, — mein Trost, mein Augenlicht! . . ."

Sie weinte an seinem Herzen, und nun war er es, der zärtliche, tröstende Worte zu ihr sprechen mußte.

14.

Wie vor einem Jahre so stand auch heute wieder in der prallen Sonne des warmen Sommertages die alte Gräfin Jadviga Freilberg auf dem Bahnsteige des kleinen, schon wieder im Bau begriffenen Bahnhofes und blickte starr und stolz aufgerichtet dem Zug entgegen, der sich durch das hügelige Gelände wand. Ihr Haar war noch weißer geworden, ihr charakteristisches Antlitz ein wenig hagerer, der Ausdruck ihrer Miene noch unnahbarer, die Haltung ihrer Gestalt noch kräftiger und stolzer.

Das Unglück der Zeit, die Not ihrer Landsleute, die Zerstörung und Verwüstung des Dorfes und Schlosses und die vielen, vielen Gräber hüben und drüben der Grenze, ja selbst die schwere Verwundung ihres Sohnes, das alles hatte ihren stolzen, starken Sinn nicht zu beugen vermocht, sondern im Gegenteil die Spannkraft ihrer Seele und ihres Geistes noch verstärkt.

Sowie es die Umstände erlaubten, war sie nach Schloß Freilberg zurückgekehrt und hatte die Wiedereinrichtung ihres zerstörten Besitzes kräftig in die Hand genommen. Auch den Dorfbewohnern hatte sie geholfen; die niedergebrannten Häuser und Scheunen waren wieder aufgebaut, die Felder bestellt, Vieh angekauft, und jetzt prangte Feld und Flur von neuem in sommerlicher Pracht, als wäre der Sturm des Krieges hier niemals verwüstend vorübergehaust. Nur einzelne Schuttstellen und — die frischen Gräber auf dem kleinen Friedhof erinnerten an die wilde, traurige Zeit des Aufstufensalles.

Neben der Gräfin standen der Direktor Bartling und Pfarrer Junghaus. Der erste frisch und behäbig wie immer, wenn sein rotes Gesicht jetzt auch einen ersten Ausdruck zeigte, der zweite schmal und gedrückt geworden durch die Not der Zeit; hatte er doch seine nächsten Verwandten, zwei Brüder, auf dem Felde der Ehre lassen müssen und seine alten Eltern unter den Rajen des Friedhofes gebettet. Jetzt stand er allein da; seine Schwester, deren Gatte,

ein königlicher Oberförster, gleichfalls gefallen war, führte ihm den stillen Haushalt, selbst fast zusammenbrechend unter der Last ihres Schmerzes.

"Frau Gräfin haben gute Nachrichten vom Herrn Grafen?" erlaubte sich der Direktor zu fragen.

Die alte Gräfin zuckte die Achseln.

"Der Professor in Königsberg," entgegnete sie kurz und hart, "gibt einige Hoffnung . . ."

"Ich denke, hier in guter Pflege wird Herr Graf sich schon erholen," sagte der Direktor.

Die alte Gräfin schwieg, und Bartling wagte nicht, das Gespräch fortzusetzen.

"Gott allein kann helfen," sprach der Pfarrer leise. Aber auch darauf antwortete die Gräfin nicht.

Jetzt ertönte ein langgezogener Pfiff, und der Zug wand sich aus der nahen Schlucht hervor und verlangsamte seinen Lauf.

Der Stationsvorsteher eilte herbei.

"Der Zug läuft ein, Frau Gräfin," meldete er.

"Ich sehe es," entgegnete sie kurz.

Der Zug hielt. Aus dem einzigen Abteil erster Klasse stieg Hasso in feldgrauer Uniform; das Eisenkreuz erster und zweiter Klasse schmückte seine Brust. Aber seine Augen waren von einer schwarzen Binde bedeckt.

Fortsetzung folgt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 3. Sonntag n. Epiph., den 21. Januar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Dehler.
 Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
 Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegesbestände mit Abendmahl: Hilfsgeistlicher Dehler.
 Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.
 Amiswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am 3. Sonntag n. Epiph., 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Dobrucky.
 Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pfarrer Weidauer.
 Nachm. 6 Uhr Missionsgottesdienst: Pfarrer Weidauer.
 Abend 8 Uhr ev. Jünglingsverein.
 Mittwoch, 24. Januar, 8 Uhr ev. Jungfrauenverein.
 Freitag, 26. Januar, 9 Uhr Kriegesbestände mit Kaisers Geburtstagsfeier: Hilfsgeistlicher Dobrucky.
 Wochenamt vom 22.—28. Januar: Hilfsgeistlicher Dobrucky.

Für die uns anlässlich unserer **Arbeitsströmung** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Männergesangsverein zu Reichenbrand für den erhebenden Traugesang.

Fritz Uhle und Frau
 Elsa geb. Bartel.
 Reichenbrand, im Januar 1917.



Die Kinder
 nehmen gern die wohl-schmeckenden **Waldsch-Tabletten**, die sie vor den Folgen der rauhen Bitterung bewahren. Seit siebzehn Jahren als wirksames Hausmittel anerkannt.

In allen Apotheken und Drogerien N. 1.—

Waldsch-Tabletten

Lezter Gruß!
 Unserm Lieben, auf dem Schlachtfelde gefallenen Turnbruder **Paul Herold**

rufen wir für seine aufopfernde Liebe und seine geleisteten, unerschlichen Arbeiten für den Verein noch ein „Gute Nacht“ und einen letzten Gruß in sein fernes Heldengrab nach.

Freie Turnerschaft Reichenbrand und Umgebung.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt unser liebes Mitglied **Willi Weiland.**

Ein „Gute Nacht“ dem gefallenen Helden. Wir werden ihn stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesangsverein „Lira“, Rabenstein.

Halb-Etage
 ab 1. April mietfrei
 Reichenbrand, **Hofer Straße 80.**

Zwei Wohnungen,
 Altkooven mit 3 Kammern, sofort oder ab 1. April billig zu vermieten
Waldschischen Rabenstein.

Schöne sonn. Halb-Etage
 mit Bad und Balkon ab 1. April zu vermieten. Näheres bei **Leonhardt, Siegmars, Umbacher Str. 3.**

Schöne Halb-Etage
 und 1 kleine Wohnung zu vermieten
 Siegmars, **Arndtstraße 2.**
 Nähe Bahnhof.

Schöne Halb-Etage,
 Küche, 3 Zimmer mit Balkon, 1 Treppe, 1. April zu vermieten
 Siegmars, **Amalienstraße 11.**

Eine sonnige Halb-Etage
 sofort zu vermieten. Preis 260 Mk.
 Siegmars, **Amalienstr. 4, part.**

2 Wohnungen à 190 und 200 Mk.,
 Rabenstein, Oststr. 3, und eine größere Wohnung zu 350 Mk. Oststr. 6 sofort zu vermieten.
L. Spindler.

Sonnige Halb-Etage
 mit großer Küche ab 1. April mietfrei
 Reichenbrand, **Hofer Straße 60.**

Schöne Schlafstelle
 an ordentl. Herrn oder Fräulein zu vermieten
 Siegmars, **Amalienstr. 9, II r.**

Freundl. Jeparat. Logis
 empfiehlt zu schönen Schlafstellen
Schmidt, Rabenstein,
 Kurze Straße 1.

Jugendlicher kräftiger Arbeiter
 sofort gesucht.
Hopf & Co.,
 Siegmars, Mühlenstraße 8.

Metallformer-Lehrlinge
 werden Ostern unter günst. Bedingungen eingestellt.
 Metallgießerei
Johannes Hennig,
 Siegmars.

Lehrlinge für Dreherei und Gießerei
 stellen zu Ostern noch ein
 Armaturenfabrik
Lindner & Co.
 Rabenstein.

Als Zeitungsträger
 wird Knabe oder Mädchen, nicht unter 12 Jahren, gesucht
 Rabenstein, **Hardtstraße 2.**

Größeres Schulmädchen
 gesucht Reichenbrand, **Revolutionsstr. 47, I.**

Älteres ordentl. Schulmädchen
 sofort gesucht Rabenstein, **Oststr. 6,**
 bei Simon.

Tüchtige Wajchfrau
 gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Darlehen bis Mk. 1000,—
 erh. jed. neuartigen Mitglied bei Volksbank in **Wahrenth.**
 Bedingung kostenlos.

Ein Hundlos zu verkaufen
 Reichenbrand, **Hoferstr. 52.**

Ein Winterrock für 15—17-Jähr., wie neu, billig zu verkaufen
 Reichenbrand, **Oststraße 6.**

Guter Wachhund,
 2 Jahre alt, zu verkaufen
 Siegmars, **Friedr.-Aug.-Str. 5.**

Ein Paar schöne Knaben-Schuhe,
 Gr. 36, billig zu verkaufen
 Reichenbrand, **Hofer Str. 13.**

Weißer Kage
 mit schwarzem Punkt auf dem Kopf ent-lausen. Gegen hohe Belohnung abzugeben
 Rabenstein, **Gartenstraße 22.**

Jeden Posten Grumi
 kauft
 Lehngericht Reichenbrand.

Ausgekämmtes Haar
 kauft Friseur **Wobor,** Reichenbrand.

F. F. Reichenbrand.
 Sonntag nachm. 1/2 5 Uhr
Generalversammlung.
 Tagesordnung: Jahresbericht 1916; Kassenbericht; Auszahlung der Mitglieds-gelder; Vereinsangelegenheiten.
 (Gute Uniform) **Das Kommando.**

Männergesangsverein Rabenstein.
 Die General-Versammlung findet Sonntag nachm. 6 Uhr im Vereins-lokal statt. Alle Herren, pastore und ohltwe Mitglieder sind hierzu herzlich ein-geladen und werden um zahlreiches Er-scheinen gebeten.
D. Vork.

Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.
 Heute Sonnabend, den 20. Januar, abends 9 Uhr findet unsere Monatsver-sammlung im Vereinslokal statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Einberufer,
 Hugo Jungbans.

Naturheilverein Schönau und Umgegend.
 Nächsten Sonntag, den 21. Januar, Winterpartie nach Giersberg, Eibenberg. Abfahrt vom Südbahnhof 12.15 Nachm. nach Dittersdorf. Einer zahlreichen Be-teiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

Hausbesitzerver. Neustadt.
 Montag, den 5. Februar, abends 1/2 8 Uhr im Golphof Neustadt
Generalversammlung.
 Der Vorstand.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht und Richtigsprechung derselben.
 3. Neuwahl.
 4. Ein- und Ausgänge.
 5. Allgemeines.